

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 22. Stück.

Den 28. May 1831.

I n h a l t.

An die Stadt Magdeburg. Am zehnten May. — Der
zehnte May 1631. — Musikanzeige. — Anzeige und Bitte. —
Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Verzeichniß
der Gebohrnen etc. — 64 Bekanntmachungen.

I.

An die Stadt Magdeburg.

Am zehnten May.

Er ist entflohn, der schrecklichste der Tage,
Der deiner Bürger Blut in Strömen hat geschaut,
Der Tag der Angst, des Worts, voll Weh und Jam-
merklage, —
Selbst am Altar schrie die Verzweiflung laut.

Der Tod erschien in tausendfachem Grauen,
Und rauschend vor ihm her in scheußlicher Gestalt
Ließ sich ein wüthend Heer der Plaggöttinnen schauen,
Ihr Blick entseelt mit eiserner Gewalt:

XXXII. Jahrg.

(22)

Die

Die Raubsucht hier, bleich mit entblößten Zähnen,
Dort heisse Mordbegier, von Schlangenbrut umzischt,
Die Grausamkeit voll Wuth, die felsenhart die Thränen
Der Unschuld mit dem heißen Blute mischt:

Der Hohn, der Gift in frische Wunden sprühet,
Der tolle Eifer, der die blut'gen Lippen beißt,
Die geile Brunst, die mit den Augen glühet,
Die Tigerwuth, die Säuglinge zerreißt.

Das Angstgeschrey, vermischt mit Kriegsgetümmel,
Erfüllt die trübe Luft, schnell glüht die Flamme empor,
Sie trägt des Greises Ach zum sturmbewölkten Himmel,
Des Jünglings Weh und Winseln eilt ihm vor.

Entsetzen, ach! die Häuser, Kirchen, Straßen
Voll Leichen durch der Bürger fressend Schwerdt!
Wer kann die große Zahl der Todesopfer fassen,
Die Grausamkeit im Tode noch entehrt.

Die trübe Albia, die blutige Ströme schwellen,
Nimmt das der Erde Schooß versagte Leichenheer,
Sie trägt mit lautem Ach und blutgefärbten Wellen
Den Kriegesgrent hin bis zum fernen Meer.

Denk an den Tag mit heißen Freudenzähren;
Und rufft du dann sein schrecklich Bild zurück,
Dann werde ganz Gefühl, laut dankend den zu ehren,
Der dich erhob aus Schutt und Staub zum Glück!

II.

Der zehnte May 1631

war für Magdeburg, damals eine reiche, blühende und wohlbefestigte Hansestadt, der Tag des Verderbens. Lange hatten die tapfern Bürger, unterstützt von einer schwedischen Garnison unter Oberst Falkenberg, den Anfällen der Kaiserlichen und Ligüistischen widerstanden und selbst der gefürchtete Wallenstein hatte unvorbereiteter Sache abziehen müssen. Jetzt drohte Gustav Adolph, der heldenmüthige König von Schweden, die hartbedrängte Stadt, welche Lillj seit Ende März fest eingeschlossen hatte, zu entsetzen, und nur die traurige Verzögerung des Beytritts der Kurfürsten von Brandenburg und Sachsen hielten den Vertheidiger der Evangelischen noch jenseits der Elbe zurück. Es war also keine Zeit zu verlieren, wenn der Kaiserliche Heerführer in den Besitz der Stadt gelangen wollte, ehe der Befreyer erschien. Diese Frist mußte der erfahrene General zu nützen. Durch ein verstelltes Abführen der Geschütze aus den Batterien hatte er die Vertheidiger sicher gemacht, welche gerade in den Morgenstunden, wo der Hauptsturm angeordnet war, sich zur Ruhe begeben hatten. Der Sturm begann um sieben Uhr. Von allen Seiten erstiegen die Feinde den Wall. Falkenberg fällt in dem furchterlichen Kugelregen. Die Vertheidigung wird unmöglich; Jeder denkt an seine Sicherheit, an die Rettung von Hab und Gut. Die Stadt ist verloren und wird allen Greueln der Plünderung Preis gegeben, bis die zerstörende Flamme auch hier der fast unnatürlichen

lichen Wuth der Wallonen und Kroaten eine Grenze setzt. Abends um zehn Uhr, wo sich der Brand legte, war von der herrlichen Stadt nichts weiter übrig, als die Domkirche, das Lieben-Frauen-Kloster und einige Fischerhäuser an der Elbe. Dreßigttausend Menschen hatten ihren Tod gefunden. Wunderbar wurden Einzelne gerettet. So erhielten in der Domkirche gegen 1000 Geflüchtete die Gnade, die ein frommer Prediger mit einem von ihm auf das Schicksal der unglücklichen Stadt angewendeten Verse des römischen Dichters Virgil von dem blutigen Sieger erbat. Dieser selbst sagt in seinem Berichte: „er glaube, daß seit Troja's und Jerusalems Zerstörung solch ein Sieg nicht sey gesehen worden!“

Das Andenken dieser entsetzlichen Begebenheit, in Magdeburg auf ewige Zeiten hin unvergesslich, wurde in diesem Jahre, wo ein doppeltes Säculum vergangen ist, durch eine ernste Feyer erneuert. In der herrlich wiederhergestellten Domkirche wurde festlicher Gottesdienst gehalten, ein dem um Magdeburg so hoch verdienten Bürgermeister Otto von Guericke errichtetes Denkmal enthüllt, und Abends von der ganzen Bürgerschaft auf dem alten Markte mit dem Gesange der Lieder: „Auf Gott und nicht auf meinen Rath“ und „Nun danket alle Gott“ der Tag beschlossen. — Mehreres über die Feyer dieses Tages findet man in der Magdeburger Zeitung Stück 109.

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1.

Musikanzeige.

Es wird dem Publikum in der Stadt und in der Umgegend erfreulich seyn, zu erfahren, daß der Elbmusikverein den 8. Junius in der St. Georgenkirche in Glaucha die Aufführung des berühmten Dratoriums „Pharao“ von Friedrich Schneider und Brüggemann beabsichtigt. Die anerkannte dichterische und musikalische Vortrefflichkeit dieses Kunstwerks, die vollständige Theilnahme der hiesigen Vokal- und Instrumentalmusikvereine, die kräftige Unterstützung der Aufführung durch die Herzogl. Anhalt-Dessauische Hofkapelle, die Uebernahme der Solopartien von Seiten des Herrn Kauenburg hieselbst und mehrerer Dessauischer Sänger und Sängerinnen, und die Direction des Ganzen durch den berühmten Komponisten selbst, versprechen einen hohen geistigen Genuß.

Billets zu dem Subscriptionspreise von 12 Sgr. 6 Pf. sind bis zum 1. Junius im Comtoir des Herrn Kaufmann Lehmann, Steinstraßen- und Ulrichsstraßen-Ecke, zu haben. Von da an tritt der erhöhte Preis ein. Feste zu 3¼ Sgr. werden in den Tagen unmittelbar vor der Aufführung ebendasselbst zu finden seyn.

2.

Anzeige und Bitte.

August Lafontaine starb zu Halle den 20. April 1831 und wurde auf dem freundlichen Kirchhofe neben der ihm ehemals gehörigen reizenden Villa begraben. Mehrere achtungswerthe Stimmen haben gegen uns,

3

seine

seine vertrauteren Freunde, den Wunsch geäußert, ihm daselbst ein Denkmal zu errichten, damit die Nachwelt seinen Zeitgenossen nicht mit Recht den Vorwurf machen könne, daß sie dessen Grab unbezeichnet gelassen. Diesen Wunsch bringen wir hier zur öffentlichen Kenntniß, da vielleicht manche Verehrer und Verehrerinnen des Verstorbenen die Gelegenheit ergreifen werden, dem Andenken eines Mannes zu huldigen, von dessen Dichtungen ihre Gefühle für Schönheit und Sittlichkeit so oft angenehm berührt wurden. Demnach erlauben wir uns die Bitte, das Vorhaben mit Beyständen zu unterstützen, welche die hiesige solide Buchhandlung Schwertsche, Vater und Sohn, annehmen und berechnen wird.

Außerdem würden uns die Herren Redactoren öffentlicher Blätter eine Gefälligkeit erzeigen, wenn sie diese Bekanntmachung freywillig in dieselben aufnehmen. Halle, den 16. May 1831.

J. G. Gruber, F. G. Voigtel,
 d. Zeit Prorektor d. Univer- Overbibliothekar und
 sität und Professor. Professor.

3.

Milde Wohlthaten

für die Armen der Stadt.

18) Von sämmtlichen Hbfern sind gesammelt und von Herrn Sch... an die Armenkasse gezahlt 2 Thlr.

19) Bey der Hochzeitfeyer des Kaufmanns Hrn. B. wurde für die Armen gesammelt 6 Thlr. 10 Sgr.

Die Curatoren der Armenkasse.

Lehmann. Kunde.

4.

4.

Gebohrne, Getraete, Gestorbene in Halle zc.
April. May 1831.

a) Gebohrne.

- Marienparochie: Den 18. April dem Handarbeiter
Gebhardt ein S., Johann Gottlob. (Nr. 1381.) —
Den 2. May dem Buchdrucker Sparfeld eine Tochter,
Charlotte Louise Friederike. (Nr. 870.) — Den 3.
dem Handarbeiter Voigt eine Z., Marie Friederike
Henriette. (Nr. 1428.) — Den 5. dem Handarbeiter
Niemann eine Z., Johanne Christiane Caroline.
(Nr. 118.) — Den 10. dem Salzwirker Bander-
mann ein S., Friedrich Wilhelm Albert. (Nr. 1501.)
— Den 11. dem Maurergesellen Deybald eine Z.,
Johanne Dorothee. (Nr. 876.) — Den 12. dem
Schlosser Stiefler eine Tochter, Friederike Rosine.
(Nr. 1045.) — Den 13. dem Salzwirker Ebert
ein S., Franz Albert. (Nr. 851.) — Den 14. dem
Schnitthändler Simon eine Z., Hermine Theodore.
(Nr. 898.) — Den 20. eine unehel. Z. (Nr. 1395.)
- Ulrichsparochie: Den 6. May dem Tischlermeister
Krause ein S., Andreas Traugott Theodor. (Nr. 270.)
- Morixparochie: Den 28. April dem Schuhmacher
Föllner eine Z., Theresie Auguste Marie. (Nr. 648.)
— Den 3. May dem Handarbeiter Hummel eine Z.,
Christiane Friederike. (Nr. 2123.) — Den 10. dem
Schnitthändler Ränge eine Z., Magdalene Sophie
Rosine. (Nr. 493.) — Den 13. dem Handarbeiter
Müller eine Z., Johanne Friederike. (Nr. 2130.) —
Den 17. eine unehel. Z. — Den 22. eine unehel. Z.
(Nr. 2186.)
- Katholische Kirche: Den 12. May dem Buchdruck-
er Ludwig eine Z., Caroline Christiane Friederike.
(Nr. 39.)
- Blancha: Den 15. May dem Maurer Kreßke ein S.,
Carl Heinrich. (Nr. 1974.) — Den 16. dem Zies-
gel

geldeckergefallen Kunze ein Sohn, Franz Albert.
(Nr. 2011.) — Den 21. eine unehel. E. (Nr. 2020.)

b) Getraete.

Marienparochie: Den 17. May der Kuchenbäcker
Täckel mit X. Lüderig. — Den 23. der Meubles-
Magazin-Besitzer Flöthe mit A. L. Zander.

Berichtigung. Im vorigen Stück lese man: Der Stell-
machermeister Hornschein mit S. A. Brauer.

Moritzparochie: Den 20. May der Professor Dr.
Guericke mit W. E. Schneider.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 15. May des Salzwirkers
Ehrich Ehefrau, alt 30 J. 6 M. hitziges Fieber. —
Des Handarbeiters Schaaf E., Christiane Erdmuth
Dorothee, alt 1 J. 2 M. 4 W. Masern. — Den 17.
des Fleischermeisters Beyer S., Friedrich Carl, alt
1 W. 3 E. Krämpfe. — Den 18. des Handarbeiters
Stellbach E., Johanne Dorothee Louise, alt 10 M.
2 W. Steckfluß. — Den 19. des Bildhauers Zehme
Ehefrau, alt 56 J. Brustwasserfucht. — Des Kunst-
gärtners Müller Wittwe, alt 74 J. 3 M. 3 E. Schlag-
fluß. — Den 20. der Bürstenmachermeister Proze-
wig, alt 47 J. 9 M. 3 W. Wasserfucht. — Des
Schlossermeisters Schnabel E., Johanne Christiane
Marie, alt 1 J. 1 W. 3 E. Krämpfe. — Eine unehel.
E., alt 1 M. 2 W. 6 E. Krämpfe. — Des Maurers
Hertel S., Ernst Carl Friedrich, alt 1 J. 3 W. 2 E.
Steckfluß. — Den 21. des Invaliden Naumann
Wittwe, alt 86 J. 4 M. 2 W. 6 E. Entkräftung. —
Des Bäckermeisters Kyris Sohn, Julius Hermann,
alt 2 J. 5 M. 1 W. 4 E. Halsbräune. — Eine
unehel. E., alt 3 M. 3 W. 5 E. Krämpfe. — Den 22.
des Beutlermeisters Bischoff Wittwe, alt 68 J.
9 M. 3 E. Lungenentzündung.

Ulrichsparochie: Den 16. May des Rathspächters
Winkelman Wittwe, alt 83 J. 7 M. 3 W. 4 E.
Entkräftung. — Den 18. eine unehel. E., alt 1 J.
10 M.

- 10 M. 1 W. 4 Z. Auszehrung. — Den 19. des Schneidermeisters Kaspari S., Johann Friedrich Carl, alt 5 M. 2 W. 4 Z. Schlagfluß. — Des Maurers gesellen Förster Wittwe, alt 54 J. 4 M. 2 W. 5 Z. Schlagfluß. — Den 21. der Kunstgärtner Wolfhagen, alt 82 J. 2 M. 1 W. Entkräftung. — Des Schneidermeisters Heinrich Z., Johanne Friederike Rosine, alt 1 J. 5 M. 4 Z. Krämpfe. — Den 22. des Tischlermeisters Hubert Zwillingstochter, Bertha Henriette, alt 11 M. Krämpfe.
- Moritzparochie:** Den 20. May des Bürgers Teichmann S., Johann Friedrich Albert, alt 1 J. 2 M. Lungenentzündung.
- Katholische Kirche:** Den 21. May des Handarbeiters Hartnuß S., Andreas Gottlieb, alt 5 Jahr, Lungenentzündung. — Der Handarbeiter Feistel, alt 50 J. 2 M. 1 W. 3 Z. Brustkrankheit.
- Neumarkt:** Den 15. May der Tischlermeister Möbert, alt 77 J. Brustkrankheit. — Den 17. des Rentanten Schmidt Ehefrau, alt 68 J. 2 M. Brustkrankheit. — Des Tischlermeisters Scheffelmann S., Carl Gottfried Hermann, alt 7 M. 5 Z. Krämpfe. — Des Maurers Bauer S., Friedrich Wilhelm, alt 1 J. 4 W. Brustkrankheit. — Des Milchhändlers Knoblauch S., Carl Wilhelm Friedrich, alt 4 J. 3 M. 6 Z. Masern. — Den 18. der Strumpfwirkergeßelle Pörsch, alt 52 J. Nervenschwäche. — Den 20. der Strumpfwirkermeister Hippe, alt 79 J. Altersschwäche. — Den 22. des Strumpfwirkermeisters Walther Wittwe, alt 72 J. 11 M. Altersschwäche.
- Glauchau:** Den 16. May des Tagelöhners Lemisch Z., Rosine Pauline, alt 10 M. 2 W. 2 Z. Krämpfe. — Den 18. der französische Sprachmeister Arenswald, alt 63 J. Streckfluß. — Den 21. des Handarbeiters Metzner S., Friedrich Theodor, alt 1 J. 1 M. 1 W. Lungenentzündung. — Den 22. des Handarbeiters Keller S., Christian Ferdinand, alt 11 M. 2 W.

3 Z. Pocken. — Des Handarbeiters Schröder Z.,
Friederike Therese, alt 6 J. 6 M. Masern.

Herausgegeben von H. V. Wagnig und Fr. Hesel.

Bekanntmachungen.

Extract

aus dem Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Merse-
burg 18. Stück vom 14. May 1831 Seite 122.

Nr. 198. Die Ableistung der Militairpflicht
junger Pharmaceuten betreffend.

Rücksichtlich der jungen Pharmaceuten, welche durch
einen einjährigen Dienst in den Militair-Apotheken ihrer
Militairpflicht zum stehenden Heere genügen wollen, ist
höhern Orts bestimmt worden, daß solche

- 1) sich vor dem 1sten August desjenigen Jahres, in
welchem sie ihr 20stes Lebensjahr erreichen, und
zwar
- 2) bey der in dem Regierungsbezirk, in dessen Be-
reiche sie sich befinden, bestehenden Departements-
Commission zur Prüfung der freywilligen Chirurgen
melden, und dabey
- 3) dieser Commission nicht nur nachweisen müssen,
daß sie überhaupt berechtigt sind, den allgemeinen
Bestimmungen gemäß die Begünstigung des einjäh-
rigen freywilligen Militairdienstes in Anspruch zu
nehmen, sondern sich auch
- 4) hierbey zugleich über die nach beendigter Lehrzeit
genügend vor dem Physikus bestandene Prüfung
durch Beybringung des vorschriftsmäßigen Zeug-
nisses, so wie über bereits bestandene zwey Servir-
Jahre, einschließlichs eines Jahres in der Receptur,
durch die Zeugnisse der betreffenden Apotheker aus-
zuweisen haben.

Indem

Indem wir diese Bestimmungen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, verweisen wir zugleich diejenigen jungen Pharmaceuten des hiesigen Departements, welche etwa von der obgedachten Begünstigung Gebrauch zu machen wünschen, Hinsichts der Art ihrer Meldung, so wie wegen der von ihnen außer den ad 4 erwähnten Zeugnissen, noch bezubringenden Bescheinigungen auf den Inhalt unserer Bekanntmachung vom 24. Januar d. J. Seite 33 und 34 diesjährigen Amtsblatts.

Merseburg, den 24. April 1831.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung des Innern.

Ex tract

aus dem Amtsblatte der Königl. Regierung zu Merseburg
18. Stück vom 14. May 1831 Seite 122.

Nr. 199. Die Verheirathung militairpflichtiger Personen betreffend.

Durch die Verordnung vom 14. Februar 1828 (Amtsblatt pro 1828 S. 64) ist angeordnet:

daß sämtliche Geistliche das Aufgebot solcher militairpflichtiger Personen, welche sich vor Erfüllung ihrer Militairpflicht verheirathen wollen, nicht eher vornehmen sollen, als bis von denselben eine Bescheinigung des betreffenden Landrätthlichen Officiums oder der Ortsbehörde darüber, daß sie die Warnung erhalten haben, daß sie durch ihre Verheirathung der Verpflichtung zum Militairdienste nicht überhoben worden, beygebracht worden ist.

Da die Erfahrung gelehrt hat, daß diese Anordnung verschiedentlich mißverstanden, und namentlich auch auf solche Individuen ausgedehnt ist, die ihrer Militairpflicht im stehenden Heere bereits genügt, oder doch nur noch der Landwehr dienstpflchtig sind, so wird hierdurch als Erläuterung der obgedachten Verfügung angeordnet, daß dieselbe sich nur auf diejenigen, in dem Alter zwischen 20 und 25 Jahren befindlichen Individuen beschränkt, welche noch nicht ihre Militairpflicht im stehenden Heere abgeleistet

leistet haben, keinesweges aber auf solche, welche nur noch Landwehr dienstpflichtig sind.

Merseburg, den 7. May 1831.

Königl. Preuß. Regierung. Abtheilung für das
Kirchen- und Schulwesen.

O b s t v e r k a u f.

Die zu den Stadtgütern Beesen und Ammendorf
gehörige diesjährige Obstnugung soll

den 1. Junius c.

Nachmittags um 3 Uhr

auf dem dasigen Ritterguts-Gehöfte unter den im Ter-
mine selbst näher bekannt zu machenden Bedingungen
öffentlich an den Meißbietenden verkauft werden.

Halle, den 19. May 1831.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Wucherer.

G r a s v e r k a u f.

Da die in termino den 20sten huj. abgegebenen
Gebote auf die diesjährige Grasnugung in den Pulver-
weiden nicht annehmbar befunden worden sind, so wird
Magistratswegen ein anderweiter Bietungstermin

auf den 2. Junius c.

Nachmittags um 2 Uhr an Ort und Stelle anberaumt.

Halle, den 25. May 1831.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Adlung. Lehmann.

G r a s v e r k a u f.

Magistratswegen wird, da die in termino den
21sten huj. abgegebenen Gebote der diesjährigen Gras-
nugung auf der großen Rathswiese nicht annehmbar be-
funden worden sind, ein anderweiter Bietungstermin

auf den 3. Junius d. J.

Nachmittags um 2 Uhr

an Ort und Stelle anberaumt.

Halle, den 25. May 1831.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und daher zurückgesandt worden. Die Absender werden zur ungesäumten Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Hrn. G. Raymond in Dessau.
- 2) An Hrn. Woth, Cand. d. Theol. in Wittstock.
- 3) An Hrn. Lieutenant v. Müller in Berlin.
- 4) An Hrn. J. Simon in Berlin.
- 5) An Hrn. Gastwirth Rötiger in Cönnern.
- 6) An Hrn. Christ. Trinkkeller in Weissenfeld.
- 7) An Demoiselle Caroline Göhrs in Cöthen.
- 8) An Hrn. Johann Helm in Schönheide.
- 9) An Carl Bänder, Kammmachergefelte in Leipzig.
- 10) An Hrn. Dr. Holler in Berlin.
- 11) An den Tuchbereiter Fried. Müller in Kucharn.
- 12) An Hrn. Referendar Schnee in Stettin.
- 13) An Henriette Finsch in Berlin.
- 14) An Hrn. Schullehrer Wiole in Falkenberg.
- 15) An den Bürstenschabrikant Hrn. Ebert in Naumburg.
- 16) An Hrn. Professor Dr. Rheinwald in Berlin.

Halle, den 24. May 1831.

Königl. Grenz-Postamt.

Göschel.

Ankündigung.

Mit Genehmigung des Königlichen General-Postamts ist von der revidirten Städteordnung, zu größerer Bequemlichkeit des Publikums, eine Druckausgabe in Taschenformat veranstaltet worden, welche auf gutem weißen Schreibpapier und brochirt zu 5 Sgr. das Exemplar von sämmtlichen Postanstalten der Monarchie bezogen werden kann. Da der Ertrag davon den bedürftigen Familien ausgerückter Landwehrmänner zu Gute kommt, für welchen Zweck schon vorläufig 500 Thlr. aus dem Gewinn vertheilt werden, so macht das unterzeichnete

nete Komtoir die wohlgesinnten Staatsbürger auf dies Unternehmen aufmerksam.

Berlin, den 17. May 1831.

Debits = Komtoir der Allgemeinen Gesesammlung.

Vom unterzeichneten Gerichte werden alle unbekannte Erben und Erbnehmer des am 24. September v. J. zu Klein-Oscherleben verstorbenen Privatsecretairs Johann Friedrich Thieß hierdurch öffentlich vorgeladen, sich entweder schriftlich oder persönlich binnen 9 Monaten, spätestens aber im Termin

den 29. August 1831, Vormittags 9 Uhr, vor dem Herrn Gerichts-Assessor v. Dresky an Gerichtsstelle hier selbst, zu melden, ihr Erbrecht an dem Nachlaß nachzuweisen und weitere Verhandlung zu gewärtigen.

Im Fall sich Niemand meldet, werden die unbekannteten Erben und Erbnehmer mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß präcludirt und dieser wird dem Fiscus als ein herrenloses Gut zugesprochen werden; und ist der, nach erfolgter Präclusion, sich etwa erst meldende gleich nahe oder nähere Erbe, alle Handlungen und Dispositionen, welche bis dahin getroffen sind, anzuerkennen und zu übernehmen schuldig und nicht berechtigt, weder Nachsagung noch Ersatz der erhobenen Nutzungen zu fordern, sondern lediglich mit dem, was alsdann von der Erbschaft noch vorhanden ist, sich zu begnügen verbunden.

Wanzleben, den 21. September 1830.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht als Adlich v. Kozesches Gericht zu Gr. Germersleben.
Deschner.

Die diesjährige Obstnutzung von der Anpflanzung an der Wittenberg-Halleschen Chaussee, von Halle bis gegen Hohenthurm, an Kirschen, Aepfel und Birnen, soll den 31. May d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gasthose zum grünen Hof bey Halle, an den Meißbietenden verpachtet werden.

Weinhold.

Obstverpachtung. Zur Verpachtung des diesjährigen Obstes in der Plantage des Waisenhauses ist der 1ste Junius d. J. anberaumt worden. Pachtlustige, welche sich umsehen wollen, können sich bey dem Gärtner Eröthe daselbst melden. Die Verpachtung selbst geschieht, nach Bekanntmachung der Bedingungen, an obgedachtem 1sten Junius, Nachmittags um 2 Uhr, in der Plantage des Waisenhauses.

Halle, den 19. May 1831.

Das Directorium der Franckeschen Stiftungen.

Obstverpachtung.

Das diesjährige Obst in dem Müllerschen Garten, Ludwig etcetera genannt, vor dem Rannischen Thore, soll Sonntag den 29. May, Nachmittags 3 Uhr, unter den daselbst bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Obstverpachtung. Das diesjährige Obst in der Plantage bey Planena, dem Rittergut Dießkau gehörig, soll Montag den 30. May, früh 10 Uhr, auf dem Gutshofe meistbietend verpachtet werden.

Der Revierjäger Stockmar.

Es sollen die diesjährigen Kirschen auf der Merseburger Chaussee zwischen Halle und Ammendorf Dienstags den 31. May Nachmittags um 3 Uhr bey mir meistbietend verpachtet werden. Friedrich Sachse.

Mittwochs und Sonnabends fährt mein schon bekanntes Personenzuhwerk von Halle nach Magdeburg.

Kermbach im Gasthof zum goldnen Ring.

Montag, Mittwoch und Freytag ist in der gelben Kutsche Gelegenheit nach Leipzig und zurück bey

Liebrecht.

Reisegelegenheit. Es ist alle Woche zwey Mal, meistentheils Dienstags und Freytags, Gelegenheit nach Naumburg hin und wieder zurück zu fahren, beym Lohnfuhrmann Lertz in der großen Klausstraße Nr. 889.

Den 31. May ist Gelegenheit nach Berlin, so wie auch alle Woche Gelegenheit dahin ist.

SchAAF. Rannische Straße.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden zeigen wir trauernd den heute erfolgten Tod von unserm kleinen Carl an. Halle, den 23. May 1831.

Ornold und Frau.

Zur Kenntnißnahme der Behörden und Individuen, welche mit mir in Geschäften sind, melde ich ergebenst, daß ich gegenwärtig und bis Johannis k. J. in Dresden, Schloßgasse Nr. 253 wohne.

v. Hoffmann auf Dieskau.

Kunsthandlung der Gebrüder Rocca aus Berlin und Göttingen im Gasthof zur Stadt Zürich.

Dieselbe empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum in und außerhalb Halle, eben so allen Liebhabern der bildenden Kunst, bey ihrer Durchreise mit einer vorzüglichen und reichhaltigen Auswahl der schönsten Kupferstiche aus älteren und neueren Schulen, unter denen die besten classischen Blätter *avant la lettre*, auch mehrere interessante Neuigkeiten von polnischen Ereignissen, als: Bildnisse, Schlachten, Spsenträger mit der polnischen Nationalgarde, Märsche für das Fortepiano u. s. w. sich befinden, nebst 30 Stück Original-Gemälden vorzüglicher Meister. Sie versprechen die reellste Bedienung und billige Preise. Ihr Aufenthalt dauert 12 Tage, und bitten deswegen um geneigten Zuspruch. Die Kunstausstellung ist im genannten Gasthose in einem großen Saale des Hintergebäudes. Dieselbe ist des Morgens von 7 bis 1 Uhr und Nachmittags von 2 bis 8 Uhr geöffnet. Der Zutritt steht einem Jeden frey.

Es ist am zweyten Pfingstfevertage vom Kirchthore bis zur Weintraube eine Nafennadel mit einem weißen Steine verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, selbige in der Expedition des patriot. Wochenblatts gegen ein angemessenes Douceur abzugeben.

Das Junihest der Denks- und Lesefrüchte erscheint Dienstag den 31. May.

Buchdruckerey von H. Kuff jua.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.